

FRANZ FURGER



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelion.com](#) network.

EINFÜHRUNG IN DIE MORALTHEOLOGIE

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
A. Einleitung	1
I. Zielsetzungen einer christlichen Ethik als Moraltheo- logie	1
II. Entstehung und Entfaltung einer christlichen Ethik als systematische Moralthologie	3
1. Die neutestamentlichen Ansätze	3
2. Die patristische Entfaltung	4
3. Die kasuistische Verengung durch die „libri poe- nitentiales“	5
4. Die systematische Konzeption der Hochscholastik	6
5. Der Einbruch von Nominalismus und Voluntaris- mus	7
6. Die Reformansätze des Trienter Konzils	9
7. Das II. Vatikanische Konzil als Ferment moral- theologischer Erneuerung	12
III. Das systematische Gerüst und die methodologischen Voraussetzungen	14
1. Die Grundvoraussetzungen jeder Ethik	14
2. Sittliches Sollen in „theonomer Autonomie“: das Liebesgebot als Maß	16
3. „Deontologische Teleologie“ als Strukturprinzip christlicher Ethik	20
4. Die Frage nach dem „spezifisch Christlichen“	23
B. Der im Sollen geforderte Mensch	27
I. Selbstverwirklichung im Zeichen des Liebesgebotes	27
II. Existentialien als Wesenszüge des Menschseins	29
1. Leib-Geistigkeit als Freiheit	29
2. Person dank Gemeinschaft	31
3. Die Sinnfrage menschlicher Existenz in Bedro- hung und Transzendenzbezug	34
4. Selbstgestaltung in Mitmenschlichkeit und Sinn- bejahung	36

III. Gottes Ebenbild in der Dynamik der Heilsgeschichte – das christliche Menschenbild als vertiefende Selbsterkenntnis	37
1. Der Mensch: Gottes geliebtes Geschöpf und Abbild	39
2. Der existenzielle Bruch im Trotz der Sünde	42
3. Der Mensch: das in Christus erlöste Geschöpf	46
C. Der personale Entscheid – des Menschen Antwort auf Gottes Anspruch	48
I. Das Gewissen als Zentrum sittlichen Vermögens	48
1. Eine Vorbemerkung	48
2. Das Gewissensphänomen im Spiegel des allgemeinen Sprachgebrauchs	51
3. Biblische Aussagen über das Gewissen	53
4. Die Gewissensfrage als Problem christlicher Ethik	56
II. Das Gewissen als sittliche Anlage	59
1. Die Gewissensanlage in ihrer Entfaltung und Bildung	59
2. Die Tugenden als Gestaltungselemente des Gewissens	66
III. Das Gewissen als Entscheidungstat	71
1. Der Gewissensentscheid jenseits begrifflicher Analysen	71
2. Der Grundentscheid – Träger sittlicher Ausrichtung und Absicht	73
3. Der Vorentscheid als epochal-kulturelle Konkretion in personaler Lebensentscheidung und -einstellung	76
4. Vorentscheid und „Beruf“	82
5. Ansätze zu einer Hermeneutik christlicher Berufung und Vorentscheidung	85
6. Der Tatentscheid	91
7. Das Gewissen als fehlbare Entscheidungsinstanz	93
D. Normen – Ordnungsstrukturen des Gewissens	97
I. Normen als Bemessungsgrundlagen des Gewissens	97
1. Die Regelfunktion von Normen	97
2. Die Faktizität von Normen im ethischen Verständnis	99

3. Mögliche Bedenken gegen Normen aus christlicher Sicht	100
II. Das biblische Verständnis von Gesetz und Gebot	103
1. Die Thora als ethische Weisung – das Gesetzesverständnis im Alten Testament	103
2. Das Gesetzesverständnis des unterdrückten und deportierten Gottesvolkes	110
3. Die „Erfüllung von Gesetz und Propheten“ im neutestamentlichen Verständnis	114
4. Das Verhalten Jesu als normatives Modell christlichen Handelns	120
5. Der Lebensvollzug der Urgemeinde als verbindliches Vorbild	124
III. Probleme hinlänglicher Normbegründung	130
1. Normen als Indikatoren des sittlich Richtigen	130
2. Normenbegründung unter dem Anspruch von Glaube und Einsicht	133
3. Unzulängliche Ansätze ethischer Normbegründung	138
4. Mitmenschlichkeit als normativer Grund	145
5. Der naturrechtliche Begründungsansatz: Kritik und Bestand	149
IV. Ethische Wesensstrukturen der Schöpfung	155
1. Grundgehalte des Naturrechts	155
2. Das allgemeine Sittengesetz: Menschenrechte und „sekundäres Naturrecht“	160
3. Wesensgerechte Normfindung und christlicher Glaube	168
V. Normen im Praxisbezug: sachgerecht und angemessen	174
1. Die ethische Bedeutung von Gesetz und Sitte	174
2. Ethik und positives Gesetz	177
3. Normen in soziologischer und ethischer Sicht – die Bedeutung von Sanktion und Strafe	182
4. Sitte und Brauch: eine ethische Norm?	186
VI. Die sittliche Bewältigung der konkreten Entscheidungssituation	189
1. Die Grenzen konkreter Normen	189
2. Normen: ein Leerlauf? – Situationsethische Zweifel	192
3. „Prinzipien und Imperative“	195

Literaturverzeichnis	197
Register	205
Namen	205
Sachen	209
Nachwort zur zweiten Auflage	219
Literaturergänzungen	237